Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 23. April 2008
Ausgabe 078

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Freie Software: Landeshauptstadt München und Auswärtiges Amt kooperieren 4
› Abschlussveranstaltung des Projekts „Diskriminierung geht uns alle an" 5
› „Markusfest" auf der Nordheide 6
› „ausgezeichnet!"-Jugendpreis für Engagement und Beteiligung 7
› Inline-Saison in Eis- und Funsportzentren beginnt 7
› Lothringer 13: Katalogpräsentation von Yoshua Okón 8
› Kino im Kunstforum Arabellapark zeigt „Vitus" 8
› Führung im Münchner Stadtmuseum 9
› Konzert „Jugend musiziert" im Musikinstrumentenmuseum 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 24. April, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz zum DiabetesMARKT 2008, der unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude von der Deutschen Diabetes-Stiftung (DDS) und der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) gemeinsam mit der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, am 3. Mai auf dem Odeonsplatz (10 bis 17 Uhr) veranstaltet wird.
Teilnehmer der Pressekonferenz: Professor Dr. Hans Hauner (Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar) für die DDG (Tagungspräsident des Diabetes-Kongresses in München vom 1. bis 3. Mai), Professor Dr. Rüdiger Landgraf für die DDS (Vorsitzender DDS und Koordinator des Nationalen Aktionsforums Diabetes mellitus), Johann Kahle (für verschiedene Selbsthilfe-Organisationen) sowie Reinhart Hoffmann (DDS, Organisator für den DiabetesMARKT 2008).
Weitere Informationen über den DiabetesMARKT gibt es bei der Deutschen Diabetes-Stiftung (Telefon 57 95 79-10; *www.diabetesstiftung.de*; E-Mail: info@diabetesstiftung.de).

Wiederholung
Donnerstag, 24. April, 19.30 Uhr,
Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz
Im Rahmen eines Festabends spricht Oberbürgermeister Christian Ude zur Jahrestagung des Verbandes Deutscher Metallhändler.

Samstag, 26. April, 15 Uhr,
Stadtquartier Nordheide, Frauenmantelanger
Am kommenden Samstag findet auf der Nordheide ein „Markusfest" statt. Das Fest ist Teil des Kunstprojektes der Künstler „Änderungsateliers Schweitzer & Stemmer" aus Karlsruhe, die dort die Assoziation barocker Kanäle und der Heidelandschaft, die wie ein Meer wirkt, künstlerisch umgesetzt haben: Einen Bootssteg, eine Gondel, Anlegepfosten, Laterne und Bank, einen Löwen auf der Bastion (Hoheitszeichen von Bayern und Venedig) und die Mauer der Bastion mit einem Textauszug aus Thomas Manns Novelle „Tod in Venedig". Ein Projekt von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 26. April, 20 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Preisverleihung „LiteraVision 2008" für beispielhafte Fernsehsendungen über Bücher und Autoren. Die öffentlichen Jurysitzungen finden am Freitag, 25. April, und Samstag, 26. April, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Literaturhaus/Forum statt. Die Veranstaltungen sind öffentlich, Eintritt frei.

Montag, 28. April, 16 Uhr, Münchner Bürgerheim,
Dall'Armistraße 46 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadträtin Elisabeth Schosser (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Frieda und Hermann Schmid im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Montag, 28. April, 17.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „Diskriminierung geht uns alle an" und vergibt die Preise an die Gewinner. An dem Wettbewerb, der Teil eines Projektjahres zum Thema Chancengleichheit war, beteiligten sich fast 400 Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Einrichtungen – Schulen, Kinder- und Jugendtreffs, außerschulische Bildungseinrichtungen. So entwickelten zum Beispiel Kinder aus dem Kinderhaus Harthof ein Gesellschaftsspiel „Das ist unfair!" und der Wettbewerbsbeitrag „Bumerang" will sagen „Deine eigenen Vorurteile kommen als Bumerang zurück".
Achtung Redaktionen: Ein Presserundgang mit Präsentation der Wettbewerbsergebnisse findet bereits um **14.30 Uhr** statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 30. April, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 30. April, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 30. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Freie Software:
Landeshauptstadt München und Auswärtiges Amt kooperieren
(23.4.2008) Die Münchner Stadtverwaltung und das Auswärtige Amt in Berlin haben auf ihrem Weg zu freier Software und offenen Standards in der Verwaltung eine enge Zusammenarbeit gestartet. Vergangene Woche identifizierten IT-Experten beider Behörden im Rahmen eines ersten Workshops eine Reihe von Gemeinsamkeiten in den Bereichen IT-Strategie, Linuxmigration und Umstellung auf die freie Bürokommunikationslösung OpenOffice.org. Diese Themen werden in den kommenden Monaten in Fachgruppen weiter vertieft und zügig in konkrete Projekte bzw. Produkte überführt.
Die für das Münchner LiMux-Projekt zuständige Bürgermeisterin Christine Strobl sieht in der engen Zusammenarbeit „eine großartige Chance“: „Freie Software und offene Standards vereinfachen es den Verwaltungen, ein enges Netzwerk zu knüpfen und von einander zu profitieren.“
Beide Verwaltungen setzen auf die freie Linuxdistribution Debian GNU/Linux, mit erheblicher Übereinstimmung bezüglich Art und Umfang der Anwendungspakete, wie zum Beispiel für OpenOffice.org, Firefox oder Thunderbird. Bei der Integration wichtiger Fachverfahren zeichnen sich ebenfalls ähnliche Herausforderungen ab, die entweder bereits von einem der Partner gemeistert wurden, oder für die eine gemeinsame Bearbeitung eine schnellere Lösung verspricht. Insgesamt werden die beiden Partner rund 25.000 Arbeitsplätze mit dem freien Linux-Betriebssystem ausstatten.
Über LiMux:
Im Rahmen des Projektes LiMux stellt die Münchner Stadtverwaltung schrittweise ihre 14.000 Arbeitsplatz-PCs auf freie Software und offene Standards um. Der LiMux Basisclient, OpenOffice.org und weitere freie Software ist seit über einem Jahr effektiv im Einsatz. Derzeit ist der Basisclient auf zirka 1.000 und OpenOffice.org bei über 8.000 städtischen Rechnern installiert.

Ausschlaggebende Argumente für diese richtungsweisende Entscheidung des Münchner Stadtrates im Jahr 2004 waren vor allem die Erhöhung der Herstellerunabhängigkeit, die Förderung des Wettbewerbes im Softwaremarkt durch die für kleinere und mittelständige Unternehmen erhöhte Chancengleichheit und die Möglichkeit, mittelfristig die IT-Kosten der Stadtverwaltung gezielter steuern zu können. (*www.muenchen.de/limux*)

Abschlussveranstaltung des Projekts „Diskriminierung geht uns alle an"

(23.4.2008) Am Montag, 28. April, findet ab 14.30 Uhr im Saal des Alten Rathauses die Abschlussveranstaltung des Kooperationsprojekts „Diskriminierung geht uns alle an: Projektjahr zur Chancengleichheit" mit einem „Markt der Ideen" und einer Preisverleihung statt. Aus Anlass des Europäischen Jahres für Chancengleichheit 2007 hatten der Kreisjugendring München-Stadt, das städtische Schulreferat (Pädagogisches Institut) und die Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München (AMIGRA) im Mai 2007 das Kooperationsprojekt gestartet. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine dem Kreisjugendring München-Stadt gewährte Projektförderung der Aktion Mensch.
Jugendliche und Kinder in München wie auch anderswo in Europa wachsen in Gesellschaften auf, die immer vielfältiger und „bunter" werden. Mit dieser Entwicklung sind Chancen verbunden, aber auch die Gefahr von Ausgrenzung, Diskriminierung und zunehmender Ungleichheit. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs sollten Jugendliche deshalb für das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sensibilisiert und gleichzeitig ihr Engagement für eine gerechtere Gesellschaft gewürdigt werden.
Vier Münchner Schulen, mehrere Kurse der Münchner Volkshochschule sowie fünf Jugendtreffs und eine Kindereinrichtung des Kreisjugendrings München-Stadt präsentieren auf dem „Markt der Ideen" im Alten Rathaussaal ihre Arbeiten der Öffentlichkeit. Die kreativen Beiträge, an deren Zustandekommen sich fast 400 Jugendliche beteiligten, beschäftigen sich mit dem gesamten Spektrum der in den europäischen Antidiskriminierungsrichtlinien und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz genannten Diskriminierungsgründe – Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Behinderung und Religion/Weltanschauung. Sie informieren, gehen auf Entdeckungsreise in unterschiedliche Lebenswelten, regen auf humorvolle Art zum Nachdenken an oder animieren wie der Wettbewerbsbeitrag der Kinder aus dem Kinderhaus Harthof, die ein Gesellschaftsspiel „Das ist unfair!" entwickelten, zum Mitspielen. Die Jugendlichen greifen eigene alltägliche Ausgrenzungs- und Mobbingsituationen auf oder stellen einen Zusammenhang zwischen Diskriminierung und

der weltweiten Gewalt gegen Frauen her und warnen vor der Bedrohung demokratischer Grundsätze und Menschenrechte durch den aktuellen Rechtsextremismus.
Eine künstlerische Annäherung an das Thema Diskriminierung, die das Publikum als Akteur mit einbezieht, ging aus der Zusammenarbeit einer Gruppe von Jugendlichen der Münchner Volkshochschule mit der Künstlerin Julia Wegat hervor. Julia Wegat betreute auch die – federführend von AMIGRA ausgerichtete – feierliche Abschlussveranstaltung im Alten Rathaussaal, bei der Oberbürgermeister Christian Ude die drei besten, von einer unabhängigen Jury ausgewählten Beiträge auszeichnet. Alle beteiligten Jugendlichen erhalten persönliche Urkunden als Zeichen der Anerkennung ihres Engagements. Eine schriftliche Dokumentation zu den Erfahrungen und Ergebnissen des Projektjahres, die von der wissenschaftlichen Begleitung und Projektbetreuerin Dr. Ute Schad erstellt wird, erscheint voraussichtlich im Sommer 2008.

„Markusfest" auf der Nordheide

(23.4.2008) Am kommenden Samstag, 26. April, findet im Stadtquartier Nordheide, Frauenmantelanger, ein „Markusfest" statt. Das Fest ist Teil des Kunstprojektes der Künstler „Änderungsateliers Schweitzer & Stemmer" aus Karlsruhe, die dort die Assoziation barocker Kanäle und der Heidelandschaft, die wie ein Meer wirkt, künstlerisch umgesetzt haben: Einen Bootssteg, eine Gondel, Anlegepfosten, Laterne und Bank, einen Löwen auf der Bastion (Hoheitszeichen von Bayern und Venedig) und die Mauer der Bastion mit einem Textauszug aus Thomas Manns Novelle „Tod in Venedig". Mit dem Markus-Fest (mit Schiffstaufe) und einer Performance wird Georg Schweitzer auch seine Entertainer-Qualitäten beweisen, die ihm den Kleinkunstpreis des Landes Baden-Württemberg eingebracht haben.
Das Kunstprojekt ist Ergebnis eines Kunstwettbewerbs. Dieser wurde in Zusammenhang mit der Erstellung der öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen für das Baugebiet Nordheide 2007 von der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum und dem Baureferat im Rahmen von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt, ausgelobt. Die Kommission empfahl den Vorschlag „Alittlemorelove" des „Änderungsateliers Schweitzer & Stemmer" aus Karlsruhe zur Realisierung. Das Künstlerduo zitiert in seinem Kunstprojekt den Mythos Venedig als romantisches Bild. Assoziation für diese Idee war einerseits die Heide, die wie ein Meer wirkt, auf das die Anger der Gebäudezeilen als „Kanäle" hinführen. Aber es gibt auch historische Bezüge: Kurfürst Max Emanuel realisierte in der Barockzeit ein Kanalsystem zur Vernetzung seiner Schlösser Nymphen-

burg und Schleißheim mit den Innenstadt. Einige sind sogar erhalten beziehungsweise revitalisiert, etwa der Nymphenburg-Biedersteiner-Kanal im Olympiapark und im Petuelpark. Ein geplanter, aber nicht mehr vollendeter Kanal von der Residenz zum Schloss Schleißheim hätte die Nordheide durchquert.
Das Fest findet von 15 bis 19 Uhr am Ende des Frauenmantelangers statt. Der Veranstaltungsort ist mit dem MVV erreichbar: Mit der U2 bis Haltestelle Dülferstraße oder dem Bus 141 bis Haltestelle Frauenmantelanger, von dort jeweils etwa acht bis zehn Minuten Fußweg. Weitere Informationen dazu unter *www.quivid.de.*

„ausgezeichnet!"-Jugendpreis für Engagement und Beteiligung
(23.4.2008) Zum zweiten Mal wird am 18. Oktober mit Unterstützung der Landeshauptstadt München der Münchner Jugendpreis „ausgezeichnet!" für Engagement und Beteiligung verliehen. Organisiert wird er von Münchner Kinder- und Jugenforum/Kultur- und Spielraum, AGFP, IPP, Münchner Trichter und Feierwerk München. Bewerben können sich Münchner Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren mit ihren Ideen und Taten. Die Gewinner erhalten jeweils 500 Euro. Zusätzlich wird in diesem Jahr ein Sonderpreis für ein Umweltprojekt verliehen. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2008. Am kommenden Montag, 28. April, um 15 Uhr informieren die Organisatoren in der Ratstrinkstube im Rathaus über die Modalitäten des Preises. Nähere Informationen auch unter *www.ausgezeichnet-preis.de* oder unter Telefon 8 21 11 00.
Zu den Unterstützern des Preises zählt in diesem Jahr auch die Botschaft der Republik Zypern in Berlin. Am kommenden Dienstag, 29. April, findet um 20 Uhr im Carl-Orff-Saal im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ein Benefizkonzert statt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zyprischer Frühling 2008" werden Alkinoos Ioannidis und Miltiades Papastamou unter dem Titel „Von Westen nach Osten" Lieder aus dem alten Zypern und dem zeitgenössischen Griechenland spielen. Der Eintritt kostet 15 Euro, für Schüler und Studenten 12 Euro. Der Erlös kommt „ausgezeichnet!" zugute. Weitere Infos unter *www.gasteig.de* und *www.botschaft-zypern.de*. Tickets unter: *www.muenchenticket.de*

Inline-Saison in Eis- und Funsportzentren beginnt
(23.4.2008) Am 26. April öffnen sich die Tore der städtischen Eis- und Funsportzentren Ost und West für die Inline-Saison. Noch pünktlich vor dem Start der ersten Blade Night können sich alle Inlinefreunde mit den ersten Skateschwüngen in Fahrt bringen. Gleichgewicht trainieren, Bremsen üben oder Kurven fahren dienen als gute Vorbereitung für längere

Skatetouren. Die Eis- und Funsportzentren der Landeshauptstadt München bieten dafür optimale Bedingungen. Publikumslaufflächen und Fun Parks mit Übungsmodulen wie Half Pipes, Mini-Ramps oder Fun Boxen liefern Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein. Mit der 400-Meter-Rundbahn im Eis- und Funsportzentrum Ost kommen auch die Langstrecken- und Speedskater voll auf ihre Kosten. Beide Sportstätten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Öffnungszeiten für den Publikumslauf sind Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 21.30 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 11.30 Uhr bis 21.30 Uhr.
Für Kinder und Jugendliche (sechs bis 18 Jahre) kostet die Eintrittskarte 1,80 Euro. Erwachsene bezahlen 2,50 Euro. Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Weitere Informationen zur genauen Anschrift, Anfahrt und zu Preisermäßigungen können unter *www.sport-muenchen.de/sportstaetten* (Eisflächen) nachgelesen werden. Telefonisch sind die Eis- und Funsportzentren unter folgenden Rufnummern erreichbar: Eis- und Funsportzentrum Ost: 63 01 91 47 (Infotelefon), Eis- und Funsportzentrum West: 89 68 90 07 (Infotelefon).

Lothringer 13: Katalogpräsentation von Yoshua Okón
(23.4.2008) Bereits seit Februar präsentiert der aus Mexiko stammende Künstler Yoshua Okón seine Video-Installations-Ausstellung „Subtitle: 1997 - 2007“ in der Städtischen Kunsthalle Lothringer 13 in der Lothringer Straße 13. Zur Ausstellung wurde ein Katalog erstellt, der nun am Donnerstag, 24. April, um 19.30 Uhr von Dr. Elisabeth Hartung, Kuratorin und Kunstwissenschaftlerin aus München, vorgestellt wird. Der Künstler wird ebenfalls anwesend sein. Die Ausstellung „Subtitle: 1997 - 2007“ ist noch bis 26. April zu sehen (14 bis 20 Uhr). Der Eintritt ist frei. Weiterführende Informationen unter *www.yoshuaokon.com*, *www.lothringer-dreizehn.com* und *www.villa-waldberta.de*

Kino im Kunstforum Arabellapark zeigt „Vitus“
(23.4.2008) Das Kino im Kunstforum Arabellapark der MünchnerStadtbibliothek und Münchner Volkshochschule zeigt am Freitag, 25. April, um 20 Uhr „einen der schönsten und vielschichtigsten Schweizer Spielfilme der letzten Jahre“ (Tages-Anzeiger). Das leise, augenzwinkernde Drama „Vitus” von Regisseur Fredi M. Murer mit Bruno Ganz ist als DVD-Großbild-Projektion zu sehen. Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16, unter Telefon 92 87 81 23.
Vitus ist ein Bub wie von einem anderen Stern: Er hört so gut wie eine Fledermaus, spielt wunderbar Klavier und liest schon im Kindergarten den Brockhaus. Kein Wunder, dass seine Eltern eine ehrgeizige Karriere wit-

tern: Vitus soll Pianist werden. Doch das kleine Genie bastelt lieber in der Schreinerei seines eigenwilligen Großvaters, träumt vom Fliegen und einer normalen Jugend. Schließlich nimmt Vitus mit einem dramatischen Sprung sein Leben in die eigene Hand. Das Berührende an der Geschichte von Vitus ist, dass hier ein Kind die Probleme „seiner" Erwachsenen lösen muss, bevor es sich daran machen kann, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Vitus ist eine universelle Geschichte, eine Liebeserklärung an die Kindheit und an die Musik, humorvoll und poetisch erzählt. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.vitus-film.de*

Führung im Münchner Stadtmuseum
(23.4.2008) Brigitte Schütz führt am Sonntag, 27. April, um 15 Uhr durch die Abteilung „Nationalsozialismus in München – Chiffren der Erinnerung" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und gibt einen Überblick über die Rolle Münchens: die speziellen Bedingungen für den Aufstieg der Nationalsozialisten ab 1918, die Akteure, Zentralstellen und Ereignisse zwischen 1933 und 1945, über Beteiligte in Ämtern, Kultur und Wirtschaft und im Alltag, ihre Opfer und den engagierten Widerstand. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt ist frei. Die Führungsgebühr beträgt 4 Euro.

Konzert „Jugend musiziert" im Musikinstrumentenmuseum
(23.4.2008) Am Sonntag, 27. April, spielen um 11 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die 1. Landessieger des 45. Landeswettbewerbes „Jugend musiziert". Das Preisträgerkonzert findet in Zusammenarbeit mit dem Landesausschuss Bayern „Jugend musiziert" e.V. statt. Der Eintritt ist frei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. April 2008

Stadtwerke wollen „Trafohäusl“ in der Maxvorstadt abreißen – Kann für ein städtisches Unternehmen Gewinn auf Kosten der Stadtgestalt ein Unternehmensziel sein?
Anfrage CSU-Stadtrat Richard Quaas

Bewegungsangebote für Hochaltrige
Projekt „fit für 100“ für hochaltrige Menschen
Antrag CSU-Stadträtin Elisabeth Schosser

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
23.04.08

Stadtwerke wollen „Trafohäusl“ in der Maxvorstadt abreißen -
Kann für ein städtisches Unternehmen Gewinn auf Kosten der Stadtgestalt ein Unternehmensziel sein?

Die Stadtwerke München bewegen sich, so die Aussagen führender Vertreter der Stadt, wie auch der Werke, wie ein privatwirtschaftlich orientiertes Unternehmen erfolgreich im Markt. Die Geschäftsfelder des städtischen Versorgungs-Unternehmens haben sich in den letzten Jahren immer mehr ausgeweitet Insbesondere auch auf dem Feld der Immobilienbewirtschaftung ist ein neuer Schwerpunkt der SWM-Aktivitäten auszumachen. Während die Sanierungsversuche städtischer Problemimmobilien - wie z.B. Olympia-Park und Stachus - einen Teil des Tätigkeitsfeldes ausmachen, gilt der Vermarktung eigener, ehemals städtischer, und damit vom Steuerzahler einst bezahlter, Grundstücke und Gebäude, der andere Teil der Anstrengungen. Hier muss ganz offenbar das Geld verdient werden, das in den von der Stadt ausgelagerten Problemfällen evtl. versenkt wird.
Nun sind die SWM auf der dauernden Suche nach Verwertbarem in der Maxvorstadt fündig geworden. An dem Schnittpunkt von Karl,- Dachauer- und Augustenstraße steht seit den zwanziger Jahren einer der letzten, für München einst so typischen, Zweckbauten für die Stromversorgung von Stadt und Trambahn. Das unverwechselbare Gebäude mit Ladengeschäft, prägt mit dem Baustil und der niedrigeren Höhenentwicklung zur Umgebungsbebauung den Ort, der dadurch Platzcharakter gewinnt, in besonderer Weise. Dieses Ensemble, das auch ein Stück Stadtviertelidentität darstellt und seit Jahrzehnten die Stadtgestalt an dieser Stelle prägt, ist nun akut gefährdet, weil die SWM offensichtlich einen Abriss planen und auf der „Straßeninsel“ einen, in der Höhe der Umgebungsbebauung angepassten, mehrstöckigen Neubau errichten wollen.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Treffen die Berichte zu, dass die SWM das sog. „Trafohäusl“ an der Schnittstelle zwischen Augusten,- Karl- und Dachauerstraße abreißen wollen, um das Grundstück gewinnbringender zu vermarkten?

2. Wenn ja, wird damit von der Stadt billigend in Kauf genommen, dass sich die Stadtgestalt an dieser Stelle entscheidend ändert und ein besonders markanter Punkt in der Maxvorstadt von der Bildfläche verschwindet?

3. Ist es nicht auch im Interesse der Stadt, einen der letzten typischen Zweckbauten in München -in einem weitgehend erhaltenen Ensemble -, der aus der Epoche der damals stark expandierenden Stadt und der technischen Modernisierung des Stadtlebens stammt, zu erhalten?

4. Kann für ein städtisches Unternehmen wie die SWM, wie in diesem Fall, Gewinn auf Kosten der Stadtgestalt, ein Unternehmensziel sein oder sieht man sich doch noch in einer Verpflichtung, solche ja vom Steuerzahler einst bezahlten Gebäude, im Sinne des Ensembleschutzes und der Stadtgestalt für die Nachwelt zu erhalten?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Elisabeth Schosser

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
23.04.08

Bewegungsangebote für Hochaltrige
Projekt „fit für 1oo“ für hochaltrige Menschen

Das Sozialreferat prüft zusammen mit den Trägern der Pflegeeinrichtungen, ob das in allen Bereichen der Altenhilfe ambulant, teilstationär und stationär erprobte Bewegungsprogramm für Hochaltrige „fit für 1oo“ auch in der Landeshauptstadt München eingeführt werden kann.

Begründung:

In der Landeshauptstadt München leben aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr hochaltrige Bürgerinnen und Bürger, die teilweise ambulant, stationär und teilstationär betreut werden. Das Programm „fit für 1oo“ ist ein Bewegungstraining, das vom Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie der Deutschen Sporthochschule Köln entwickelt wurde und in mehreren deutschen Städten in der Praxis bereits erprobt. Die Ergebnisse sind durchwegs erfreulich. In einer Projektauswertung hat sich bei 53 % der hochaltrigen Teilnehmern der Allgemeinzustand verbessert und bei 8o % dieser alten Menschen hat sogar die Leistungsfähigkeit zugenommen.

Seit Mitte des Jahres 2oo7 setzen bereits viele deutsche Kommunen in ihren Einrichtungen der Altenhilfe dieses Trainingskonzept „fit für 1oo“ um.

Es stünde der Landeshauptstadt München gut an, sich diesem Beispiel anzuschließen.

Elisabeth Schosser
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email:erichschosser@googlemail.com
Elisabeth Schosser, Am Durchblick 13, 81247 München